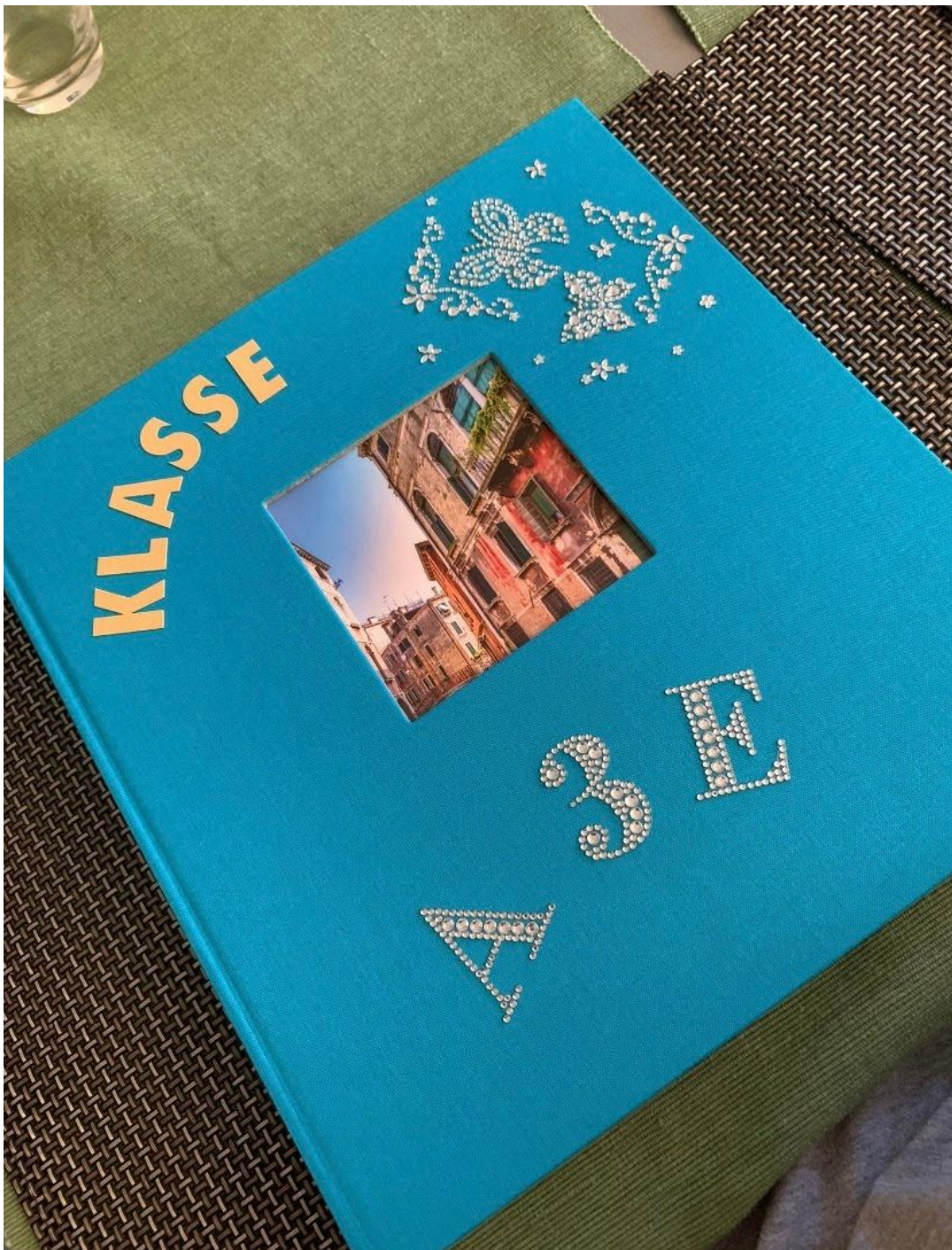


# Abschlussalbum A3e

Seraina Kamber

Stägenbuck

18.06.2020



## Inhaltsverzeichnis

### Inhalt

1. Mein Projekt	2
2. Die Planung	3
2.1 Die Umsetzung	4
2.2 Probleme und Schwierigkeiten	7
3. Mein Fazit	8
Anhang	9

## 1. Mein Projekt

Jedes Jahr können alle Sekundarschüler unseres Schulhauses die Abschlussarbeiten der 3. Oberstufe bewundern, um so Ideen für das eigene Projekt zu entwickeln. Zuerst wollte ich eine Arbeit aus Holz herstellen, die ich aber nicht verwirklichen konnte, da wir bald umziehen würden und zu Hause keinen Platz haben werden.

Eine Schülerin gestaltete ein Klassenalbum. Ich liess mich von ihrer Idee inspirieren und habe mich entschlossen, ein Abschlussalbum von meiner Klasse zu machen. Dieses Album gestalte ich aber auf meine Weise.

Meine Klasse ist mir sehr ans Herz gewachsen, deshalb will ich für mich und meine Mitschüler/innen ein schönes Album kreieren, welches Portraitfotos der einzelnen Mitschüler/innen mit den dazugehörigen Steckbriefen enthält. Sie sollen sich auch an die schönen und erlebnisreichen drei Jahre unserer Oberstufe erinnern. Ich möchte meiner Kreativität freien Lauf lassen und dies kann ich mit diesem Projekt erreichen. Ich bin sehr motiviert und freue mich, diese Arbeit durchführen zu können.

Mein oberstes Ziel ist es den Terminplan einzuhalten.

Die Erwartungen mir gegenüber habe ich sehr hoch gesetzt, da ich eine schöne, saubere und originelle Projektarbeit abliefern möchte.

Folgende Befürchtungen habe ich:

- Da die Materialien zur Verwirklichung dieser Arbeit sehr teuer sind, befürchte ich, dass das Budget, welches uns zur Verfügung steht, nicht reichen wird.
- Die Einhaltung des Zeitplanes könnte mir Schwierigkeiten bereiten.
- Es wäre möglich, dass meine Motivation nachlassen könnte.
- Ich wäre sehr enttäuscht, wenn das Album nicht meinen Vorstellungen entspräche.

Als erstes muss ich sämtliche Materialien besorgen, die ich dazu unbedingt benötige. Des weiteren müssen alle Portraitfotos gemacht werden. Die Steckbriefe müssen an die Schüler/innen verschickt und von ihnen ausgefüllt werden. Die Lehrpersonen erhalten einen abgeänderten Steckbrief, den ich ihnen per Mail zukommen lasse. Die Arbeit kann nun beginnen.

Mein Dank gilt den Lehrpersonen, die meine Abschlussarbeit unterstützten und genehmigten sowie allen Schüler/innen, die sich dazu bereit erklärt haben, sich fotografieren zu lassen und mir ihre Personenbeschreibung zur Verfügung stellten.

## **2. Die Planung**

Von Frau Meier erhielten wir ein Planungsdossier. In diesem Dossier mussten wir jedes Mal vor dem PU Unterricht unsere Planung für den aktuellen Tag abliefern.

Folgenden Inhalt hatten die einzelnen Abschnitte des Planungsdossiers:

- Ein Arbeitsprotokoll, in welchem man beschreiben musste, was man alles erledigt hatte.
- Bei der Reflexion sollte man seine Gefühle, Gedanken und Gelerntes vom aktuellen Tag bekannt geben.
- Die Planung für die nächste PU Stunde.
- Hausaufgaben, die man sich aufs nächste Mal selber gab.
- Den Arbeitsort, wo man die darauffolgende Woche arbeiten wollte.
- Die benötigten Hilfsmittel.
- Die Lesebestätigung der Lehrperson.

Die Lehrkraft, welche unsere Gruppe leitete, schrieb im Dossier immer einen Kommentar zu unserer Planung hinzu. Diese Anmerkungen waren für Tipps oder Unklarheiten gedacht.

Ich hatte am Anfang Schwierigkeiten, mich an dieses System zu gewöhnen, da ich nie etwas plane, sondern einfach ausführe. Mit der Zeit habe ich mich aber gut zurecht gefunden.

Zu Beginn meines Projektes wollte ich am Ende jedem/jeder Schüler/in ein persönliches Exemplar des Albums in Kleinformat schenken. Ich merkte jedoch schnell, dass diese Idee mit viel zu hohen Kosten verbunden und deshalb unmöglich umsetzbar war. Eine andere Vorstellung für die Gestaltung der Portraits war, zu jedem/jeder Schüler/in eine wolkenartige Blase, welche jeweils mit netten Worten verziert werden sollte, zu zeichnen. Auch hier stellte ich bald fest, dass diese Idee zu

viel Zeit in Anspruch nehmen würde und eigentlich wollte ich ja jedem meiner Mitschüler/innen ein kleines, schönes Abschiedsgeschenk überreichen. So entstanden die neuen Pläne.

## **2.1 Die Umsetzung**

Als Erstes musste ich mir eine gute Kamera besorgen. Diese Kamera bekam ich von einem sehr guten Freund zur Verfügung gestellt. Nun konnte ich mit dem ersten Schritt beginnen.

Da alle Mitschüler/innen während des Projektunterrichts in verschiedenen Klassenzimmern verteilt waren, erstellte ich eine Liste, welche mir zeigte, wo sich welche Kameraden/innen aufhielten.

In den ersten PU Lektionen hatte ich die Hälfte der Klasse bereits fotografiert. Da ich aber feststellte, dass die Bilder zum Teil nicht sonderlich gut geraten waren, musste ich gezwungenermassen alle noch einmal fotografieren. Beim zweiten Versuch sind mir die Fotos sehr gut gelungen. Ein anderes Problem war, dass einzelne Schüler fehlten und ich für jede Person etwa 5-10 Min. brauchte, um ein Foto

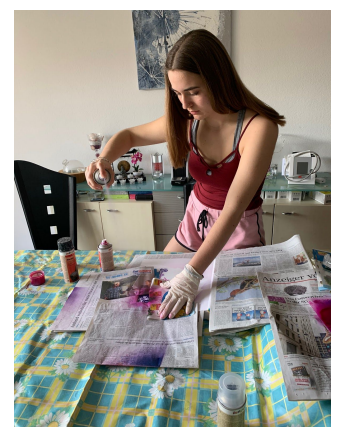


herzustellen, mit dem sie und ich zufrieden waren. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, mit den Schüler/innen und den Lehrpersonen ein kleines "Fotoshooting" durchzuführen. In der Zwischenzeit hatte ich zu Hause den Deckel meines Albums mit aufklebbaren Buchstaben und Zahlen verziert.

Zum Glück hatte ich es noch geschafft, alle Bilder vor der Quarantäne von COVID-19 aufzunehmen.

Nun konnte ich mit dem Album beginnen. Es war mir möglich, die Fotos direkt auf mein Handy zu laden. Daheim druckte ich dann schliesslich alle Bilder auf Fotoglanzpapier aus. Die Portraits druckte ich alle als Schwarz-Weiss-Fotos aus, da ich so den Kontrast mit meinen Verzierungen besser hervorheben konnte.

Die erste Seite des Albums wurde mithilfe eines Blumenmusters in den Farben Blau und dunkles Pink von Hand besprüht.



## Abschlussalbum A3e

Bei den Portraits startete ich mit einer weiblichen Person, darauf folgte eine männliche. Die Geschlechter hatte ich absichtlich immer schön abgewechselt.

Für jede/n einzelne/n Mitschüler/in hatte ich mir etwas anderes ausgedacht. Zum Teil zeichnete ich den Lieblingsfußballspieler, das Lieblingstier oder auch den Lieblingsverein einer Person.

Ich hatte versucht, so gut wie möglich abwechslungsreiche und spezielle Portraits zu gestalten. Die einzelnen Portraits beanspruchten viel Zeit. Je nach Umsetzung der Idee brauchte ich 1-1½ Stunden pro Seite. Am längsten hatte ich bei folgenden Personen:

- Annigna (Grund dafür war, dass sie die erste Person im Album war und ich wollte natürlich nichts falsch machen)
- Lyn (Grund: Ich hatte sein Porträt sehr genau und mit einem speziellen Zubehör gestaltet)
- Julian (Grund: Bei ihm hatte ich etwas von Hand gezeichnet, dies beanspruchte viel Zeit und Geduld)

Die Materialien, die ich für die Portraits hauptsächlich verwendete, waren das Fotoglanzpapier (das Foto des Schülers), verschiedenfarbiges Papier, Kleber (auch Fotokleber), Washi Tape, bestimmte Farben von Selbstklebefolien, mehrere Metallic Stifte und verschiedene Konturenscheren. Aus diesen verschiedenfarbigen Papieren schnitt ich Dreiecke in verschiedenen Grössen aus.

Es dauerte jeweils lange, bis ich eine neue Idee für eine/n Schüler/in fand.

Als ich alle Portraits fertiggestellt hatte, konnte ich mit der Phase 2 beginnen.

Die erste Seite der zweiten Phase hatte ich mit der Aufschrift "unvergessliche Momente" farbig gestaltet. Auf den nun folgenden Seiten befinden sich Aufnahmen von schönen Erlebnissen, die wir gemeinsam als Klasse erfahren durften.

Ein Beispiel dafür ist das Klassenlager auf der Bettmeralp oder der Ausflug in den Kletterpark.



## Abschlussalbum A3e

Es befinden sich auch alte Bilder von der 1. und 2. Oberstufe im Album. Ich fand es sehr interessant zu sehen, wie sich die Kollegen/innen während dieser Zeit verändert hatten.

Ein paar Schnappschüsse, die ich während der PU Lektionen machte, sind auch noch dabei. Diese Seiten habe ich auch wieder originell gestaltet.

Ich habe jeweils zu jedem Erlebnis oder Schnappschuss etwas Kleines dazu geschrieben.

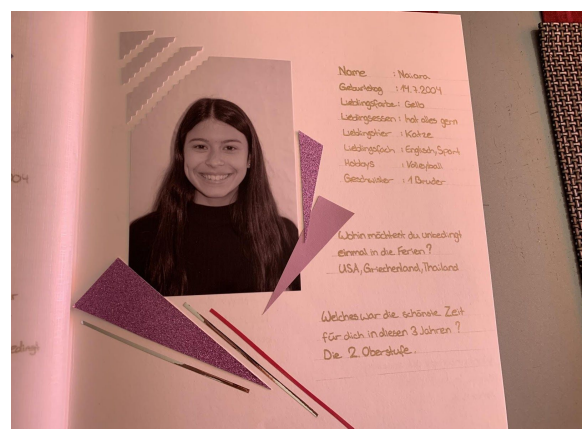
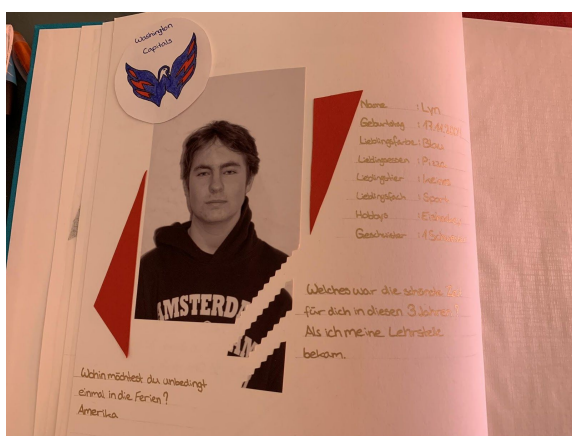
Auf der zweitletzten Seite schrieb ich meinen Dank bezüglich der fantastischen Zeit, die wir als Klasse hatten und einen etwas persönlicheren Text für meine engsten Freunde.

Die letzte Buchseite wurde wieder mit Sprühfarbe gestaltet. Das Muster hatte ich selber kreiert, ausgeschnitten und dann auch verwendet. Es zeigt die Jahreszahlen von unserer Oberstufenzeit.

Endlich konnte ich mit der dritten und letzten Phase beginnen. In der letzten Phase ging es darum, ein Abschlussgeschenk für die Klasse A3e zu machen. Mit diesem selbstgemachten Geschenk will ich jedem eine kleine Freude bereiten.

Ich gestaltete mit einigen Fotos eine "Collage" für die Vorderseite. Die Rückseite wurde mit dem aktuellsten Klassenbild versehen.

Das Ganze musste noch laminiert werden. Das Laminiergerät durfte ich von einer Freundin meiner Mutter ausleihen. Da sie aber keine Laminierfolie mehr hatte, mussten wir diese im Internet bestellen. Als wir diese dann endlich per Post geliefert bekamen, wurden diese Blätter von mir laminiert. Das Ergebnis gefällt mir persönlich sehr gut. Ich bin zufrieden mit meiner Leistung.



## 2.2 Probleme und Schwierigkeiten

Es gab mehrere Probleme und Schwierigkeiten, die mir ziemlich auf die Nerven gingen. Die aufgeklebten Muster auf dem Deckel fielen immer und immer wieder ab, bis ich mich entschloss, diese ganz zu entfernen, weil sie nicht mehr verwendbar waren.

Bei den Portraits haben zum Teil die ausgeschnittenen Dreiecke nicht gut genug geklebt. Diese musste ich dann wieder richtig aufkleben und das gefühlte fünfmal. Auf manchen Fotos hatte es Flecken und ich musste ein paar Fotos zweimal ausdrucken.

Wie ich schon zuvor erwähnt habe, musste ich alle Schüler/innen noch einmal fotografieren, da die Fotos des ersten "Shootings" nicht optimal waren.

Was mich auch sehr aufregte, war, dass ein paar Jungs immer wieder sagten, sie wollten noch nicht an diesem Tag fotografiert werden, da sie dafür noch nicht bereit seien.

Während des Projekts hatte ich mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Bei der Ideenfindung für die Gestaltung der einzelnen Portraits stellte sich heraus, dass es schwieriger war, als ich am Anfang gedacht hatte.

Ich wollte jedes Portrait anders gestalten und musste mir lange Gedanken darüber machen, wie ich welche Fotografie bearbeiten wollte.

Meine Motivation ließ mit der Zeit nach und das hatte Auswirkungen auf das Vorwärtkommen bei meinem Projekt.

Manchmal musste meine Mutter mich dazu auffordern und motivieren am Projekt weiterzuarbeiten.

Bei der "Collage" war es notwendig darauf zu achten, dass sich mindestens jede/r Schüler/in einmal auf dem A4-Blatt, welches später laminiert wurde, befand.

Die Platzierung der Bilder war kompliziert aber schlussendlich hatte ich es geschafft, alle Fotos schön zu ordnen.





### **3. Mein Fazit**

Das Album zu machen war eine grosse Challenge und ich liebe Herausforderungen.

Ich finde, die Umsetzung ist mir gut gelungen.

Ich hatte mir meine Ziele sehr hoch gesetzt aber ich bin der Meinung, dass ich meine Erwartungen übertroffen habe.

Es ist viel schöner und besser geworden als erwartet.

Nach meiner Einschätzung konnte ich auch alle Probleme, die ich hatte, gut meistern. Darauf bin ich sehr stolz.

Ich würde so etwas definitiv wieder machen. Ich hatte sehr viel Spass und konnte endlich mal meiner Kreativität freien Lauf lassen. Es war gut durchführbar aber gleichzeitig auch anspruchsvoll.

Man kann mit so einer Idee mit Sicherheit anderen Menschen eine sehr grosse Freude bereiten.

Es spielt keine Rolle, ob ein solches Album für die Familie oder für die Klasse (Schule) etc. gedacht ist, es eignet sich für alles.

Ich würde bis auf die kleinen Fehler, die mir zweimal passiert sind, nichts an der Vorgehensweise und der Gestaltung des Fotobuches ändern.

Wenn mir noch mehr Zeit zur Verfügung gestanden wäre, hätte ich die Gelegenheit genutzt, um noch weiter an diesem Andenken zu arbeiten.

Womöglich hätte ich noch mehr Seiten mit schönen, bunten Texten gestaltet.

Ein grosser Dank geht an meine Mutter, welche mir bei gewissen Sachen half.

Sie hat mich stets motiviert und unterstützt, so dass ich meine Projektarbeit abschliessen konnte.

Ohne ihre Hilfe wäre ich wohl nicht rechtzeitig mit meinem Album fertig geworden.

## **Anhang**

Wegen dem COVID-19 wird alles Wichtige digital auf eine Website geladen.

Gäbe es das Coronavirus nicht, wären folgende Anhänge enthalten:

- Projektantrag
- Budget, Abrechnungen
- Planungsdokumente (z.B. Skizze, Mindmap, Recherche)